

Elon Musks "erstes Prinzip", welches schon Thomas Alva Edison und Nikola Tesla nutzten!

Der Herdenmentalität entsteigen

Wir sind gewiss keine Fans schwerreicher Unternehmer, wie Elon Musk einer ist, aber es ist doch faszinierend, zu erkennen, dass er mit Thomas Alva Edison und Nikola Tesla das "erste Prinzip" nutzt, welches auch für andere Menschen hilfreich sein kann.

Rigide Arbeitsmoral, aber nicht nur!

Mit 46 Jahren hat Elon Musk drei bahnbrechende Multimilliarden-Dollar-Unternehmen in verschiedenen Bereichen entwickelt und aufgebaut: Paypal (Finanzdienstleistungen), Tesla (Automobile) und SpaceX (Raumfahrt). Es kommt noch das Unternehmen Solar City (Solarenergie) hinzu, das er mit aufbaute und für 2,6 Milliarden US-Dollar erwarb.

Der Erfolg hat sicher mit Elon Musks Kreativität und einer überragenden Arbeitsmoral zu tun. So ließ er mal verlauten, dass er über 15 Jahre lang 100 Stunden in der Woche arbeitete und erst kürzlich auf 85 Stunden in der Woche reduzierte.

Doch das ist nicht alles. Was also ist das Bindeglied zwischen innovativer Kreativität und raschem Erfolg?

Genau wie Elon Musk verwendeten einige der brilliantesten Köpfe aller Zeiten, darunter Aristoteles, Euklid, Thomas Edison, Richard Feynman und Nikola Tesla ein Konzept, um schneller zu lernen, komplexe Probleme zu lösen und Großartiges in ihrem Leben zu leisten. Bei diesem Konzept geht es weniger darum, wie hart man arbeitet. Der Fokus liegt mehr auf der Art zu denken. Es ist das Denken nach dem "First Principle".

Eigenständiges Denken statt "Kopieren"

In einem Interview mit dem TED-Kurator Chris Anderson offenbarte Musk das Geheimnis¹, das er seiner genialen Kreativität und seinem Er-



Elon Musk nutzt First-Principles-Denken, um die Situation auf das Wesentliche herunterzubrechen, die hohen Preise der Luft- und Raumfahrtindustrie zu umgehen und eine effektivere Lösung zu finden. First-Principles-Denken bedeutet, einen Prozess auf die grundlegenden Teile herunterzubrechen, von denen man weiß, dass sie wahr sind, und von dort aus weiterzumachen.



Die Kraft des eigenständigen Denkens nutzen.

zu reduzieren, und nicht auf Analogieschlüsse. Während des größten Teils unseres Lebens kommen wir mit Analogieschlüssen durch das Leben, was im Wesentlichen bedeutet, dass wir mit geringfügigen Abwei-



Im Interview mit TED-Kurator Chris Anderson offenbarte Elon Musk sein Geheimnis.

folg zuschreibt. Musk nennt es „First Principle Reasoning“ (logisches Denken nach dem Grundbegriff-Prinzip). Er bezieht sich dabei auf eine Wissenschaftstheorie.

Im Interview mit Chris Anderson sagt Elon Musk: „Ich denke, es gibt einen guten Rahmen zum Nachdenken. Es ist Physik. Um diese Art von Grundprinzipien geht es. Es geht darum, die Dinge auf ihre grundlegenden Wahrheiten und auf Vernunft

chungen das kopieren, was andere Leute tun und denken.“

Beim Denken nach dem „First Principle“, dem Grundbegriff, gehe es jedoch darum, jede Annahme über ein bestimmtes Problem oder Szenario nicht einfach hinzunehmen, sondern aktiv zu hinterfragen und dann neues Wissen und unvoreingenommen neue Lösungsansätze zu produzieren. Fast, als wäre man ein neugeborenes Baby ohne Erfahrungen.

Im Gegensatz dazu baut man bei Analogieschlüssen auf bereits etabliertes Wissen, Annahmen und Überzeugungen auf. Hier folgt man dem Prinzip der „Best Practices“, also jenen Methoden, die von der Mehrheit der Menschen befürwortet werden.

Das Konzept des „First Principle“ kann hingegen jedem dabei helfen, ein einzigartiges Weltbild zu entwickeln, innovativ zu sein und Probleme auf eine Art und Weise zu lösen, die einzigartig sind.

Elon Musk skizziert hier drei Schritte auf diesem Weg:

Schritt 1: Identifiziert und formuliert eure Annahmen

Einstein hat gesagt: *„Wenn ich eine Stunde Zeit hätte, um ein Problem zu lösen, würde ich 55 Minuten lang über das Problem und 5 Minuten über Lösungen nachdenken.“*

Wenn ihr also das nächste Mal mit einem bekannten Problem oder einer Herausforderung konfrontiert seid, notiert euch einfach eure Annahmen.

Schritt 2: Brecht das Problem auf seine Grundprinzipien herunter

Zitat Elon Musk: *„Es ist wichtig, Wissen als eine Art semantischen Baum zu betrachten. Der Stamm und die dicken Äste des Baumes stellen die Grundprinzipien dar, die du als Erstes verstehen musst. Erst dann widmest du dich den Blättern, den Details. Schließlich hängen diese an den Ästen“.*

Die angesprochenen Grundprinzipien sind die maßgeblichen Elemente und Wahrheiten über einen bestimmten Sachverhalt. Der beste Weg, diese Elemente aufzudecken, besteht darin, grundlegende Fragen zu stellen. In einem Interview mit Kevin Rose erklärte Musk anhand eines Beispiels, wie das funktioniert:

„Man könnte sagen: Akkus sind wirklich teuer und das werden sie auch immer sein. In der Vergangenheit haben Akkus 600 US-Dollar pro Kilowattstunde gekostet. In Zukunft wird es nicht viel besser sein.“

Mit dem Konzept des ‚First Principle‘ fragt ihr euch: *„Was sind die Bestandteile von Batterien? Was ist*

der Börsenwert der materiellen Komponenten? Akkus beinhalten Kobalt, Nickel, Aluminium, Kohlenstoff, einige Polymere zur Trennung und einen Versiegelungsstoff. Zerlegt das auf die materiellen Bestandteile und fragt euch: „Was würden diese Dinge an der Londoner Metallbörse kosten?“

Das ergibt ungefähr 80 US-Dollar pro Kilowattstunde. Ihr müsst euch also nur Gedanken darüber machen, wie man diese Materialien clever zu einer Batterie zusammenfügen kann. So könnt ihr Batterien bekommen, die sehr viel günstiger sind, als ihr gedacht habt.“

So sieht das Denken nach dem „First Principle“ aus. Anstatt jener Annahme zu folgen, die von den meisten akzeptiert ist, nämlich dass Akkus teuer sind, stellt Musk diese Überzeugung in Frage. Er stellt Fragen, die die grundlegenden Prinzipien und Bestandteile offen legen. In diesem Fall sind das unter anderem Kohlenstoff, Nickel und Aluminium. So schafft er innovative Lösungen von Grund auf.

Schritt 3: Entwickelt neue Lösungen

Der US-Philosoph Mortimer Adler sagte: *„Eine Person, die sagt, dass sie weiß, was sie denkt, aber es nicht ausdrücken kann, weiß normalerweise nicht, was sie denkt.“*

Sobald ihr eure Probleme oder Annahmen identifiziert und in ihre grundlegenden Wahrheiten zerlegt habt, könnt ihr neue, aufschlussreiche Lösungen entwickeln.

Hier sind drei einfache Beispiele aus dem Alltag, wie das funktioniert:

Annahme: *„Mein Unternehmen aufzubauen kostet zu viel Geld.“*

Denken nach dem „First Principle“-Konzept: Was braucht ihr, um ein profitables Geschäft aufzubauen? Ihr müsst Produkte oder Dienstleistungen an mehr Kunden verkaufen.

Muss es viel Geld kosten, um neue Kunden zu finden? Nicht unbedingt, aber wir brauchen einen kostengünstigen Zugang zu diesen Kunden.

Annahme: *„Ich habe einfach nicht genug Zeit, um mir klare Ziele zur Gewichtsabnahme zu setzen und um diese zu erreichen.“*

Denken nach dem „First Principle“-Konzept: Was braucht ihr wirk-

lich, um eure Abnehmziele zu erreichen? Ihr müsst mehr trainieren, am besten fünf Mal die Woche für jeweils eine Stunde. Könnt ihr auch abnehmen, wenn ihr weniger häufig trainiert? Wenn ja, wie kann das aussehen? Ihr könntet versuchen, an drei Tagen der Woche für jeweils 15 Minuten zu trainieren. Wenn diese Trainingseinheiten intensive Ganzkörper-Workouts sind, könnt ihr den Fettabbau beschleunigen.

Annahme: *„Um ein erfolgreicher Künstler zu werden, muss ich mich abmühen und am Hungertuch nagen.“*

Denken nach dem „First Principle“-Konzept: Was benötigt ihr, um herausragende Arbeit zu leisten und als Künstler ein gutes Leben zu führen? Ein ausreichend großes Publikum, das eure Kunst schätzt und kauft.

Was braucht ihr, um ein größeres Publikum zu erreichen? Ihr müsst etwas Marketing betreiben. Aber was ist, wenn ihr es nicht mögt, euch selbst zu promoten?

Gibt es eine Möglichkeit für euch, eure Arbeit zu promoten, ohne bedürftig zu wirken? Ja, wenn der Fokus beim Verkauf der Kunstwerke auf einen bestimmten Zweck abzielt, der dem Publikum dient. So könntet ihr mehr Geld verdienen, um im Umkehrschluss mehr Kunst zu machen und mehr Menschen zu erreichen.

Es geht darum, auch mal anders denken, als es Usus ist.

Die Herdenmentalität verlassen!

Wenn man mit komplexen Problemen konfrontiert wird, denken die meisten Menschen erstmal ähnlich.

Denken nach dem „First Principle“-Konzept ist eine wirkungsvolle Methode, um aus dieser Herdenmentalität herauszukommen, über den Tellerrand zu schauen und neue Lösungen für bekannte Probleme zu entwickeln.

Indem ihr eure Annahmen identifiziert, sie in ihre grundlegenden Wahrheiten zerlegt und Lösungen von Grund auf erstellt, könnt ihr geniale Lösungen für komplexe Probleme finden und einen einzigartigen Beitrag für die Gesellschaft leisten.

<https://www.youtube.com/watch?v=YRvf00NooN8>